

# beni kids

Das Bonifatiuswerk-  
Magazin

FÜR KLEINE &  
GROSSE  
CHRISTEN

Werde zum  
**ALLTAGS-  
HELDEN**

Erfahre alles über das  
**MARTINS-  
FEST**

Backe leckere  
**Stutenkerle**

# Hinsehen und Gutes tun

TEILEN WIE SANKT MARTIN



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**



NEUES VOM  
RAPSGELBEN  
HELFER

- BONI-BUS -

# Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-BUS!

Wusstet ihr, dass ich an  
fast 600 Orten Menschen helfe?

Heute melde ich mich aus dem **Dom St. Martin in Mainz**. Hier wird dieses Jahr am **3. November** die sogenannte **»Diaspora-Aktion«** eröffnet. Dabei erfahren die Menschen etwas über die Arbeit des Bonifatiuswerkes und spenden in den Gottesdiensten in ganz Deutschland für die Gläubigen in der »Diaspora«. Das meint Glaubensgemeinschaften in Regionen, in denen ein Großteil der Menschen einen anderen oder keinen Glauben hat.

Das gesammelte Geld hilft ihnen dabei, den Glauben auch in der Diaspora zu leben. Sie spüren, dass sie mit ihrem Glauben nicht alleine sind.

2019 heißt es am Diaspora-Sonntag:  
**»Werde Glaubensstifter!«**. Denn jeder von  
uns kann anderen Menschen helfen und ihnen von Jesus  
erzählen – so wie der **heilige Martin!**



Deutschland

Mainz



## Liebe Mädchen und Jungen,

bald kommen schon die ersten frostigen Nächte. Wenn ich dann draußen bin, wickle ich mich besonders fest in meinen **dicken Mantel** ein. Und ich weiß ja auch, dass ich bald wieder in meine geheizte Wohnung komme. Aber nicht allen Menschen geht es so gut!

Besonders in der kalten Jahreszeit ist es wichtig, nicht wegzusehen, wenn Menschen in Not sind. Um zu helfen, muss man aber nicht immer gleich seinen Mantel zerschneiden, wie es der heilige Martin getan hat. Ich finde, dass schon ganz **kleine Gesten**, wie eine heiße Tasse Kakao mit einem Frierenden zu teilen oder auch ein Hilfsprojekt zu unterstützen, die Welt etwas besser und wärmer machen.

In dieser Ausgabe zeigen dir die »boni kids« Max, Clara und Ben, dass wir nicht nur mit Sankt-Martins-Laternen, sondern das ganze Jahr über unser **Licht teilen** können. Werdet gemeinsam zu Alltagshelden. Denn: Wer teilt, gewinnt!

**Ich wünsche euch ein schönes  
Sankt-Martins-Fest und viel Spaß  
beim Helfen und Teilen.**

Euer  
Georg Austen



GEORG AUSTEN

ist der Hauptgeschäftsführer und damit  
der Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen  
in Deutschland und in anderen Ländern  
im Norden und Osten Europas.  
Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort,  
wo die meisten einer anderen  
Kirche angehören oder nicht getauft sind.



IMPRESSUM »BONI KIDS« HERBSTAUSGABE 2019

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rabea Kaup – Textredaktion: Britta Humberg und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Ronja Overländer – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto / S. 5 MarisaLia, S. 6 ferrantraite \_Wikimedia Commons / S. 16 Manfred Ferrari, S. 19 GFreihalter

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn – PREIS 1,50 Euro für 4 Ausgaben

BANKVERBINDUNG Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BK

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Klimaneutral  
Druckprodukt

ClimatePartner.com  
53323-1907-1007



MIX  
Papier aus verantwortungsvollen  
Quellen  
FSC® C011558



# IN DIESEM HEFT

## 5 – HERBSTTHEMA

- Wissen rund um **DEN MANTEL** –
- **TEILEN TUT GUT!** Wir feiern Sankt Martin –
- **KLEINE GESTE, GROSSE WIRKUNG** So wirst du zum Alltagshelden –

### 10 MANTEL-PUZZLE

OH, OH, DA IST BEIM TEILEN ETWAS SCHIEFEGEGANGEN ...

Ich bin Max.  
Hilf mir beim Reparieren  
der Mantelhälfte!



### 12 (Vor-) Lesegeschichte

Ich bin Clara.  
Entdecke mit mir, dass  
man nicht nur den  
Mantel teilen kann!

Ich bin Ben.  
Lass uns leckere  
Stutenkerle teilen!



### 11 MINI-INFO: Wissen für Ministranten

### 16 Unsere Heiligen

MUTTER TERESA

### 18 HERBST-REZEPT

Stutenkerle

### 19 Vorschau

# Wissen rund um DEN MANTEL

»Mantel« (von lateinisch »mantellum«) bedeutet so viel wie »Hülle«. Häufig meint man damit eine Jacke oder einen Umhang. Das Wort kann aber auch ganz andere Bedeutungen haben:

»Mantel« nennt man den **Körperteil** von Muscheln, Schnecken und Tintenfischen, der sie **schützt** und die harte Schale wachsen lässt.



10.000

Der **Fahrrad-Mantel** ist die äußere **Schutzschicht** aus **Gummi**, mit der man bis zu 10.000 Kilometer weit fahren kann.

Der heilige **Martin** schenkte einem Bettler so viel, wie er konnte: nämlich eine **Hälfte seines Mantels**.

Martin war Soldat, und die andere Hälfte gehörte der **Armee**.

Insgesamt wird **in der Bibel 49-mal** das Wort »Mantel« erwähnt.

Die **äußeren Seiten** mit den weltweiten Nachrichten nennt man **»Zeitungs-Mantel«**.





Wusstest du, dass **Teilen und Helfen** ein wichtiger Auftrag der Kirche ist?

Deshalb helfen 659.875 Mitarbeiter\*innen und mehrere 100.000 Freiwillige in ...

... **9.800** katholischen Kindergärten, Krippen und Horten

... **16** Kinder- und Jugendverbänden

... und **vielen Hundert** anderen Einrichtungen

... **550** katholischen Krankenhäusern

... **1.600** katholischen Seniorenheimen

# Teilen tut gut!

Wir feiern Sankt Martin



Ihn nennt man manchmal auch »Martin von Tours«, weil er in dieser französischen Stadt Bischof war.

Das habt ihr für mich getan

In einer Geschichte, die Jesus seinen Jüngern einmal erzählt hat, heißt es: »Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.«

Für Jesus sind alle anderen Menschen wie seine Brüder und Schwestern. Und weil ihm alle Menschen so nah sind, hilft man immer zugleich auch ihm, wenn man anderen Gutes tut.

Jesus ist es wichtig, dass wir – wie der heilige Martin – an der Seite der Menschen sind, denen es schlecht geht und die in Not sind.



Warst du am **11. November**

schon mal auf einem Sankt-Martins-Umzug mit einer selbst gebastelten Laterne? Bestimmt kennst du auch die berühmteste Geschichte vom heiligen Martin: Als junger Soldat begegnete er einem frierenden Bettler. Um ihm zu helfen, schnitt er seinen Mantel mit dem Schwert in zwei Teile. Aber wusstest du auch, dass Martin kurz darauf Jesus erschien, der genau das Mantelstück anhatte? So wurde Martin gezeigt, dass er mit seiner guten Tat auch etwas für Jesus getan hatte.

Martin bewirkte sein ganzes Leben lang noch viel Gutes und wurde sogar Bischof. Als er starb, begleiteten unzählige Menschen seinen letzten Weg mit leuchtenden Fackeln. Daraus entstand unser Brauch des Martinsumzugs mit Laternen. Das Licht steht für die Wärme und das Gute, das wir mit allen Menschen teilen wollen.

Wenn du die Geschichte in der Bibel nachlesen willst, findest du sie im Matthäus-Evangelium (Mt 25,40).



# KLEINE GESTE, GROSSE WIRKUNG

## SO WIRST DU ZUM ALLTAGSHELDEN

In den Nachrichten hören wir jeden Tag von vielen schrecklichen Dingen, die überall auf der Welt passieren. Macht es da überhaupt einen Unterschied, wie wir selber leben? Auf jeden Fall! Denn auch die kleinste Geste macht die Welt ein bisschen besser.

Denk nur an die Geschichte vom heiligen Martin. Für ihn war es nur ein schneller Schnitt mit dem Schwert. Ratsch, der Mantel war geteilt. Für den Bettler aber begann damit ein ganz neues Leben in Wärme und Geborgenheit.

Entscheide du dich jeden Tag wieder dazu, ein bisschen wie Sankt Martin zu sein.

## Du bist ein »Sankt Martin« für andere, wenn ...

- ... du auf sie achtest und dich traust zu helfen
- ... du für die Menschen betest, die Gottes Hilfe besonders brauchen
- ... du mit deinen Möglichkeiten gute Projekte unterstützt oder für sie sammelst
- ... du ihnen zuhörst und Trost spendest

Was ist dir wichtig?  
Male deine Idee für eine bessere Welt!



## Teile deine wertvolle Zeit. Du könntest ...

- ... Menschen besuchen, die krank oder einsam sind
- ... mit Hunden aus dem Tierheim spazieren gehen
- ... als Messdiener in der Kirche helfen
- ... dich als Pfadfinder, in Vereinen oder als Babysitter nützlich machen

## Wir alle teilen einen Planeten, deshalb schütze die Umwelt und ...

- ... kaufe nur das, was du wirklich brauchst
- ... verwende so viel wie möglich wieder
- ... achte darauf, woher die Dinge kommen
- ... spende Dinge, die du nicht mehr brauchst
- ... entsorge deinen Müll vernünftig

## Helfen kannst du nur, wenn du gut für dich selber sorgst und ...

- ... nur von Herzen gibst und auch nur so viel du kannst
- ... spürst, was dir guttut und was nicht
- ... dir selber Hilfe holst, wenn du nicht mehr weiterweißt – zum Beispiel beim Kummertelefon unter

**0800 1110 333**

Ärger mit den Eltern? Gebrochenes Herz?  
Stress in der Schule? Das Kummertelefon  
ist immer da, wenn du Hilfe brauchst!



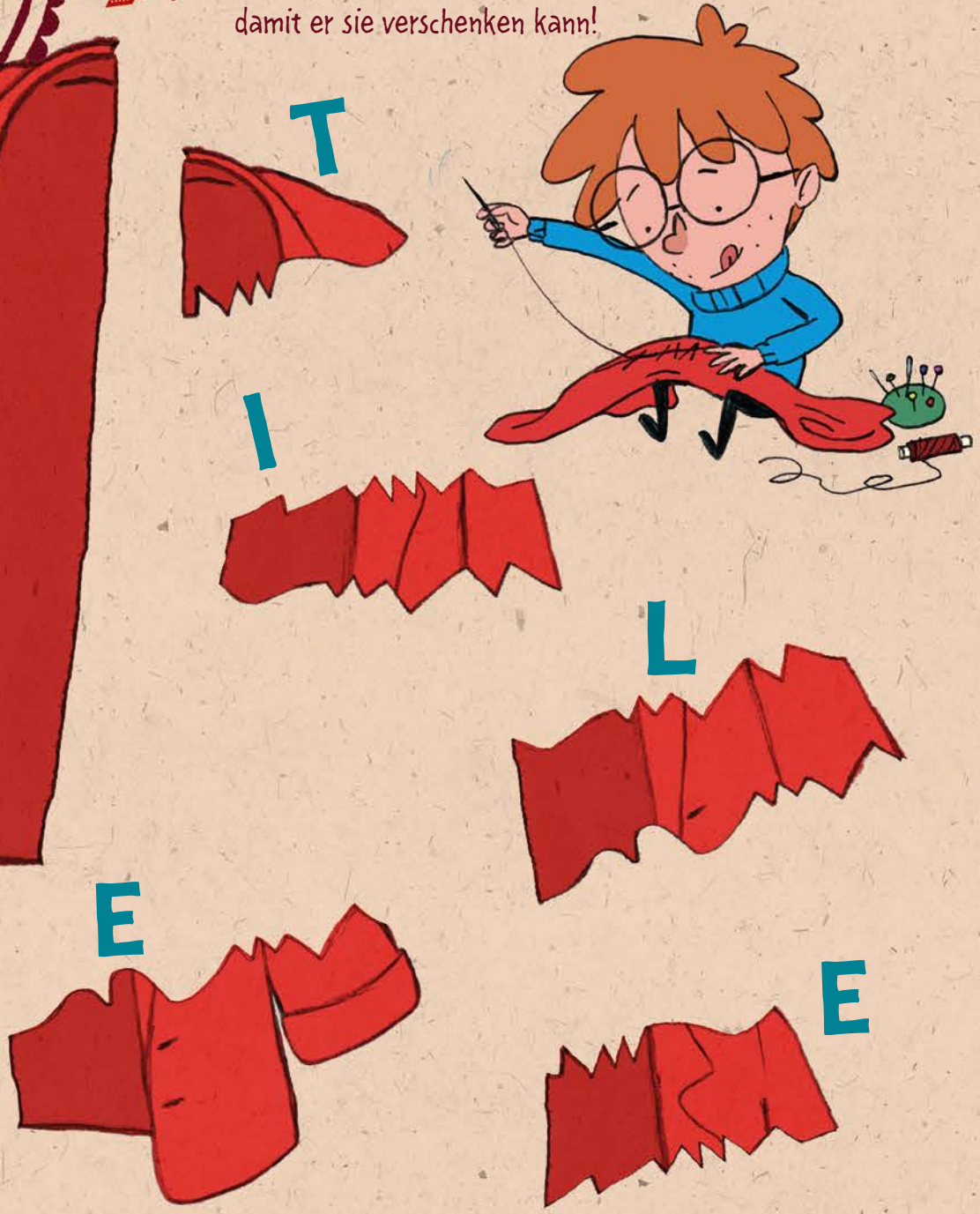




# Mantel-Puzzle

OH, OH, DA IST BEIM TEILEN ETWAS SCHIEFGEANGEN ...

→ Hilf Max schnell dabei, die Mantelhälfte zu reparieren, damit er sie verschenken kann!



Das Lösungswort erhältst du, wenn du die Mantel-Stücke von oben nach unten passend zusammensetzt:

\_\_\_\_\_



## GEWINN-SPIEL

Diesmal gibt es das Kartenspiel »4½ MINUTEN«.

Also Karten austeilen und gemeinsam gegen die Uhr gewinnen!

Sende das Lösungswort bis zum Diaspora-Sonntag am 17. November 2019

per E-Mail an:

[bonikids@bonifatiuswerk.de](mailto:bonikids@bonifatiuswerk.de)

oder per Post an:

Redaktion »boni kids«, Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V., Kamp 22, 33098 Paderborn\*

Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: [www.bonikids.de](http://www.bonikids.de)



Ein Ministrant ist ein MESS-DIENER.

»Ministrare« ist das lateinische Wort für »dienen«. Ein Ministrant hilft während der Messe, also während des Gottesdienstes.

## Der heilige Martin

Messdiener zu werden ist ganz schön aufregend. Vielleicht hast du sogar Angst davor, etwas falsch zu machen?

So ging es auch dem heiligen Martin, als er Bischof werden sollte. Eine Legende besagt, dass er sich sogar versteckte und nur das Schnattern der Gänse ihn verriet. Doch im Dienste Gottes konnte er noch viel Gutes für die Menschen tun. Also trau dich und werde Messdiener!



Die drei nach oben zeigenden Finger stehen für Gott, Jesus und den Heiligen Geist. Wenn du im Dienst Gottes stehst, sind sie immer an deiner Seite.

\* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de) veröffentlicht werden. Die uns mit der Einsendung übermittelten Daten werden nur für Zwecke des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht. Unsere Datenschutzrichtlinien können Sie hier einsehen: [www.bonifatiuswerk.de/datenschutz](http://www.bonifatiuswerk.de/datenschutz).



# Viktorias Geheimprojekt

Eine frostige Geschichte über wahre Helden

»So Kinder, wir müssen gleich los«, ruft Mama aus der Küche. Viktoria ist aufgeregt. Heute ist Martinsumzug bei ihrer kleinen Schwester im Kindergarten. Viktoria fühlt sich eigentlich schon ein bisschen zu groß für so was. Schließlich geht sie schon in die dritte Klasse. Eine Laterne basteln? Viel zu uncool. Aber auf das echte Pferd freut sie sich schon ein bisschen. Was soll sie nur anziehen? Ah, da ist ja ihr roter, kuschelig warmer Mantel. Wenn das nicht zu Sankt Martin passt?! »Viktoria, guck mal, was ich gebastelt hab!« Singend rennt ihre kleine Schwester Nele durch den Flur. »Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!« »Was meint ihr, sollen wir uns warmen Kakao mitnehmen?«, fragt die Mama. »Jaaa«, jubeln beide Mädchen zusammen.

## In Martins Fußstapfen

Endlich kommen sie los. Eisiger Frost glitzert auf Grashalmen und Zweigen. Ihr Atem bildet kleine weiße Wölkchen in der kalten Luft. »Hoffentlich kommen wir nicht zu spät!«, murmelt die Mama. Aber am Kindergarten stehen noch alle in kleinen Grüpp-

chen herum und warten. Wo ist denn Martin mit seinem Pferd? Ein Handy klingelt, und ein Papa meint ungeduldig: »Wo bleibt ihr denn?! Noch zehn Minuten? Ja, okay, das schaffen wir noch! Bis gleich.«

Ein Gemurmel geht durch die Menge. Die ersten Kinder fangen vor Kälte an zu bibbern und zu quengeln. »Mama, wir haben doch warmen Kakao dabei. Ich hol schnell ein paar Tassen aus der Kita, damit wir uns alle etwas aufwärmen können!« Direkt bildet sich eine kleine Kinderschar um Viktoria, die in Windeseile Kakao an die Frierenden verteilt. »Viktoria, super Idee«, meint plötzlich Erzieherin Karin. »Soll ich noch mehr Milch warm machen?« Auch ein paar andere Mamas und Papas helfen mit. Schließlich hält jeder eine dampfende Tasse Kakao in den Händen. Alle rücken ganz eng zusammen, um die Kälte zu verscheuchen. Die Laternen leuchten in der Dunkelheit. Und da kommt auch endlich Martin – aber wo ist denn sein Pferd? »Es tut mir so leid, Leute! Rocky hat ein Hufeisen verloren. Ich muss den Martinsritt leider absagen! Puhhh, ist das kalt.« Der ver-



kleidete Martin rubbelt seine Arme. Sein Soldaten-Kostüm sieht ziemlich dünn aus, findet Viktoria. »Hier hast du erst mal einen warmen Kakao. Wenn du so frierst, kannst du ja gar nix von deinem Mantel abgeben!« Da müssen alle erst mal lachen. »Ahhh, das tut gut! Jetzt bin ich bereit. Wollt ihr mit mir singen?« Und so marschierten sie schließlich doch noch gemeinsam singend los. Die kleinen Kinder tragen stolz ihre selbst gebastelten Laternen vor sich her und leuchten den Weg. Und Viktoria hat so ein warmes Gefühl in ihrem Bauch, das kann nicht nur am Kakao liegen.

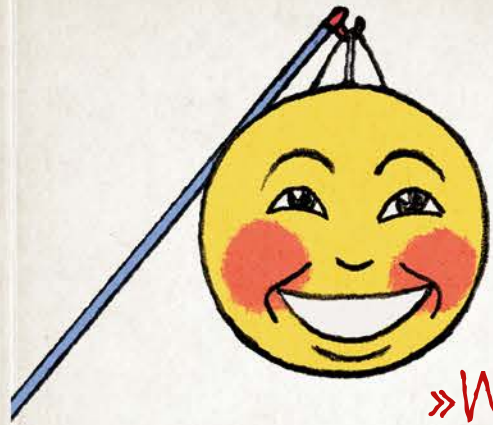
## Ein Vorbild kommt selten allein?

Am Montag geht es für Viktoria wieder in die Schule. Es beginnt eine große Projektwoche mit dem Motto: »Gemeinsam stark«. »So, Kinder, wir haben ja schon viele Ideen für die Woche gesammelt. Jetzt lösen wir, wer in welche Gruppe kommt«, erklärt die Lehrerin. Nacheinander ziehen die Kinder ein Los. »Juhu, ich bin in der Koch-Gruppe!«, freut sich Viktorias Freundin Johanna. »Mist«, denkt Viktoria, als sie die

Nummer vier auf ihrem Zettel sieht. »Thema Vorbilder, klingt ja super langweilig.« Sie und die anderen aus Gruppe vier werden von Herrn Pfeffer abgeholt. Der Kunstlehrer gibt ihnen erst mal eine Hausaufgabe: »Überlegt euch bitte bis morgen: Wer sind eure Vorbilder? Wir wollen nämlich die Wand im Eingang neu bemalen. Wir machen ein riesiges Bild mit allem, was uns bei einem Vorbild wichtig ist.«

Viktoria bittet zu Hause ihre Mama um Hilfe: »Mama, ich muss mir bis morgen ein Vorbild aussuchen. Ich hab zuerst gedacht, ich nehme Sankt Martin, aber das ist irgendwie totaler Kindergarten. Was soll ich nur machen?« »Vielleicht nimmst du einfach eine berühmte Person? Einen Politiker, Sportler oder Künstler? Lass uns doch Nachrichten gucken und sehen, was in der Welt grad los ist!«, meint die Mama und schaltet den Fernseher ein. Doch dabei wird Viktoria ganz mulmig zumute. Im Fernsehen sieht sie Menschen, die vor Krieg und Armut aus ihrem Zuhause fliehen müssen. Man zeigt auch Müll, der die Weltmeere verschmutzt, und Politiker, die über-





»Wusstest du, dass sogar Mutter Teresa manchmal Angst und große Zweifel hatte?«



legen, ob man das Klima noch retten kann. »Nimm doch Greta Thunberg als Vorbild«, schlägt ihre Mama vor. »Ist das nicht toll, wie sie für eine bessere Zukunft demonstriert und andere für den Klimaschutz begeistert?« Aber Viktoria meint traurig: »Mama, ich glaube nicht, dass das alles etwas bringt. Ich hab gar keine Lust mehr auf die Projektwoche. Es geht bestimmt bald eh alles den Bach runter.« »Puh. Jetzt machst du dir ganz schön Sorgen, oder?«, antwortet die Mama. »Wusstest du, dass sogar Mutter Teresa manchmal Angst und große Zweifel hatte? Aber sie ist ihrem Herzen gefolgt und wurde später sogar heiliggesprochen. Und der heilige Martin brauchte auch Mut, im richtigen Moment Gutes zu tun. Übrigens genauso wie du, als du den Kakao an alle verteilt hast. Vielleicht kannst du ja selber das Vorbild sein?« Nachdenklich geht Viktoria an diesem Abend ins Bett. Für ein Vorbild kann sie sich immer noch nicht entscheiden.

### Das geheime Kunstwerk

Als Viktoria am nächsten Morgen zur Projektwoche muss, ist ihre Laune immer noch

mies. Sie hört nur halb zu, während die anderen von ihren ach so tollen Vorbildern berichten. »Spiderman!«, ruft der freche Tobias. »Der ist mal richtig cool!« »Super Idee!«, meint Herr Pfeffer. »Wir sollten uns unbedingt auch mit Superhelden beschäftigen. Wir könnten ja mal einen Film gucken und überlegen, was einen Superhelden eigentlich ausmacht.« Viktoria wird etwas hellhöriger. Vielleicht wird die Woche doch nicht so doof?

»Und du, Viktoria? Was hast du dir überlegt?«, fragt Herr Pfeffer. Mist, was soll sie jetzt nur sagen? »Wisst ihr ... ähm...«, beginnt sie unschlüssig. »Ich hab gestern sooo lange gegrübelt. Was soll ich nehmen? Teilen wie Sankt Martin? Helfen wie Mutter Teresa? Oder für die Zukunft kämpfen wie Greta Thunberg? Aber nach den Nachrichten hab ich gedacht: Das ist alles viel zu viel für einen Menschen alleine. Ich meine: das, was alles auf der Welt los ist. Nicht mal, wenn man ein Superheld ist, kann man das schaffen. Andererseits: Wenn jeder nur ein klitzekleines bisschen macht, dann verbessert sich doch auch schon was, oder ...? Und da bin ich dann irgendwie stecken geblieben. Deshalb



»Da sind Spiderman, Sankt Martin, Greta Thunberg und viele, viele andere Helden zu sehen.«

hab ich auch kein Vorbild mehr ausgesucht. Entschuldigung, Herr Pfeffer«. Herr Pfeffer guckt sie mit scharfen Augen an. Viktoria hat schon Angst, Ärger zu bekommen, als er plötzlich meint: »Viktoria, da hast du etwas ganz Tolles gesagt. Ich glaube, ich habe auch schon eine Idee, wie wir das darstellen! Aber ihr müsst die Überraschung geheim halten, okay?« So beginnt ihr heldenhaftes Geheimprojekt. Und die Woche wird viel besser, als Viktoria jemals gedacht hätte: Sie sehen sich Filme an, gehen ins Museum, recherchieren am Computer und bekommen Besuch von echten Politikern. Außerdem malen, pinseln und kleben sie jeden Tag an ihrem streng geheimen Kunstwerk im Eingang der Schule.

### Das große Finale

Schließlich kommt Freitag, der große Abschlussstag. Alle Kinder zeigen stolz ihre Ergebnisse der Projektwoche. Es gibt zum Beispiel ein veganes Buffet von der Kochgruppe. Viktorias Freundin Johanna erklärt allen, worauf man beim bewussten Einkaufen achten sollte. Einige Jungs schleppen

acht große Säcke zu ihrem Infostand: »So viel Müll haben wir gesammelt. Jeder sollte auf seinen Müll achten und möglichst wenig Müll machen!«, fordern sie. Und schließlich kommt das Finale: Viktoria darf das Tuch lüften, unter dem das große Vorbilder-Kunstwerk versteckt ist. Zu diesem Anlass hat sie wieder ihren roten Mantel angezogen. Denn mit Sankt Martin hat ja schließlich irgendwie alles angefangen. »Drei, zwei, eins, null!«, zählen alle zusammen den Countdown runter. Das Tuch fällt. Plötzlich wird es ganz still, weil alle staunen: Da sind Spiderman, Sankt Martin, Greta Thunberg, Mutter Teresa und viele, viele andere Helden zu sehen. Dazwischen stehen in bunten Buchstaben Worte wie »Mut«, »Kraft«, »Ausdauer«, »Glaube«, »Aufmerksamkeit« und »Liebe«. Doch in der Mitte die große Überraschung: Ein wunderschöner, goldverzierter Spiegel hängt da. »Wir haben uns gedacht, dass jeder von uns selber zum Vorbild werden soll«, erklärt Viktoria. »Gemeinsam stark!«, beendet sie unter großem Jubel die Projektwoche. Sie denkt an den heiligen Martin und versteht jetzt, dass auch kleine Gesten große Feuer entfachen können.



WER IST EIGENTLICH ...

UNSERE HEILIGEN

# MUTTER TERESA

## DIE HEILIGE DER GOSSE

**Skopje** ist eine Stadt in einer Gegend, die wir heute Balkan nennen. Hier lebte die kleine Gonxha, die überall für ihre fröhliche Art bekannt war. Niemand ahnte, dass sie als »Mutter Teresa« einmal weltberühmt und sogar heiliggesprochen würde! Als Gonxha acht Jahre alt war, starb ihr Vater.

Er war Politiker, und man denkt, dass er von gegnerischen Agenten vergiftet wurde. Gonxha konnte diese schreckliche Tat nicht begreifen und fühlte sich traurig, verzweifelt und wütend. Nur Gott konnte ihr noch Trost spenden.

Als junge Frau trat sie in einen Orden ein und nannte sich »Teresa«. Gemeinsam mit einigen anderen Schwestern ging sie nach Indien. Hier nahm ihr Leben eine unerwartete Wendung: Als auf einer Zugfahrt ihr

Blick auf ein Kreuz fiel, sprach plötzlich Jesus selbst zu ihr: »Komm, sei mein Licht!« Doch was meinte er damit? Teresa spürte, dass sie dieses Licht nur durch Nächstenliebe verbreiten konnte.

Von da an ging sie in die Elendsviertel von Kalkutta, um den Ärmsten der Armen zu helfen und von Jesus zu erzählen. Aber mit ihrer hellen Haut und ihrem weißen Gewand sah sie dort sehr fremd aus. Es dauerte lange, bis die Menschen sich helfen lassen wollten.

Teresa hatte immer wieder große Zweifel und Ängste. Trotzdem gab sie niemals auf! Und ihr Einsatz beflügelte immer mehr Menschen dazu, selbst zu helfen. Zuerst nur in Indien, schließlich aber auf der ganzen Welt! So wurde Mutter Teresa zum Inbegriff der Barmherzigkeit.

Durch ihre weisen Worte ist Teresa noch heute unser Vorbild:

»Das Einzige, was die Armut beseitigen kann, ist, miteinander zu teilen.«

»Es gibt viele Menschen auf der Welt, die nach einem Stück Brot hungern, aber noch mehr, die nach ein bisschen Liebe verlangen.«

»Es geht nicht darum, wie viel wir tun, sondern darum, dass wir es mit Liebe tun.«



Lust auf mehr Karten?

Das Quartett mit vielen weiteren Heiligen gibt es hier zum **Sonderpreis** von 3,50 Euro: [shop.bonifatiuswerk.de/Heilige](http://shop.bonifatiuswerk.de/Heilige)

### S1 DIE HEILIGE TERESA STÄRKEN

geboren 26. August 1910, gestorben 5. September 1997

**GEDENKTAG:** 5. September

**SCHUTZPATRONIN** des Erzbistums Kalkutta



### S2 DIE HEILIGE TERESA LEGENDE

Sie widmete ihr ganzes Leben der **HILFE** von Kindern, Armen und Kranken.

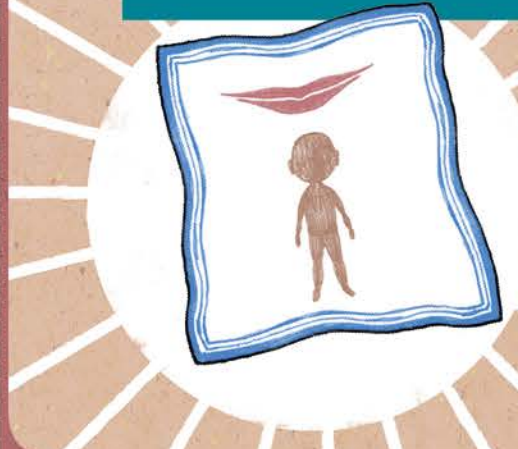


### S3 DIE HEILIGE TERESA SYMBOLE

**WEISS-BLAUES ORDENSKLEID**  
weil sie einen Orden gründete

**LÄCHELN**  
weil sie sehr gütig war

**KIND**  
weil sie sich wie eine Mutter um Menschen kümmerte



### S4 DIE HEILIGE TERESA BRAUCHTUM

Noch heute wird in ihrem Namen viel Gutes getan: Ihr Orden hilft **IN 133 LÄNDERN** der Welt: von Indien bis Island.



So spielst du das **HEILIGENQUARTETT:**

**VORBEREITUNG:** Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

**SPIEL:** Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.



## Das brauchst du:

- 600g DINKELMEHL
- 250ml MILCH
- 140g ZUCKER
- 100g WEICHE BUTTER
- 1 WÜRFEL HEFE
- 1 PRISE SALZ
- 1 EI
- ROSINEN (ALS AUGEN)

# HERBST- Rezept

## STUTENKERLE

+ einen Erwachsenen zum Helfen



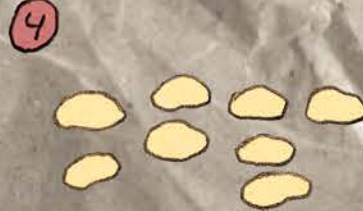
1 Lauwarme Milch, Zucker und zerbröckelte Hefe verrühren



2 Mehl, Butter, Ei und Salz dazugeben und zu einem Teig verkneten



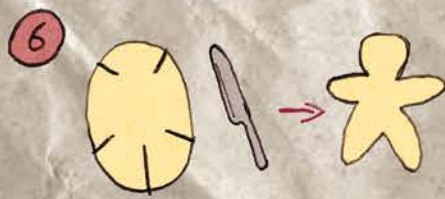
3 Teig etwa 60 Minuten an einen warmen Ort stellen



4 Teig durchkneten und in 8 gleich große Stücke teilen



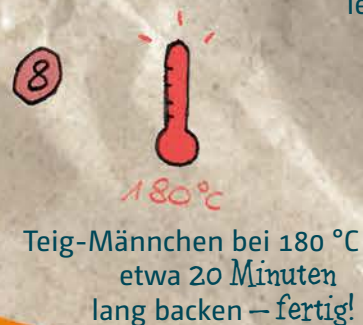
5 Teigstücke ausrollen



6 Teigstücke jeweils fünfmal einschneiden, dann kann man Kopf, Arme und Beine leichter formen



7 Rosinen als Augen und Mantelknöpfe hineindrücken



8 Teig-Männchen bei 180 °C etwa 20 Minuten lang backen – fertig!

Martins-Gebäck mit Freunden und Familie teilen!



Seit über 200 Jahren backt man Stutenkerle, die in manchen Orten zum Beispiel auch »Weckmänner« oder »Klausenmänner« heißen. Die Männchen sollen Sankt Martin als Bischof darstellen.

VORSCHAU

In der NÄCHSTEN AUSGABE

# bönikids

– erhältlich ab 1. Dezember 2019 –

## Winterthema

### EIN BLICK AUF MARIA, DIE MUTTER JESU



Lerne DIE HEILIGE ANNA kennen, die Großmutter Jesu



JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« ABONNIEREN (1,50 Euro für 4 Ausgaben)

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (Bezieher\*innen müssen volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

AB JETZT KOMMEN DIE »BONI KIDS« VIERMAL IM JAHR ZU DIR NACH HAUSE.

Bitte einen Erwachsenen, diesen Bestellschein auszufüllen, und freue dich auf das nächste Heft!





## Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Mit dem Magazin »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-)Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: »Keiner soll alleine glauben!«



Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

**BONIFATIUSWERK**  
der deutschen Katholiken

Kamp 22  
33098 Paderborn

